Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 18

Artikel: Das kranke Prinzip

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436086

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Un die Mückenberechner und Kameelverschweiger.

Ein stolzer Preffe Moralist hat jungst das Pferd der Statistick bestiegen und berechnet, daß die Genfer "Rößli" trot des Maximaleinsatzes von nur 1 fr. per Cour, 25 fr. per Stunde, 300 fr per Cag, 1350 fr. und per Jahr 307,560 fr. Aettoeinnahme der Bank einbringen — und daran knüpft er siegesgewiß die Bemerkung: "Wenn es den bisherigen Angriffen noch nicht gelang, das gefährliche Hazardspiel erfolgreich zu bekämpfen, so werden ihm die unumftöglichen Zahlen den Codesftog verfeten."

Bm hm, herr Mathematikus - follten wirklich die Rögli am Gewinn resp. Derlinft dieser Summen Sould fein? Sind die Cierchen nicht von Blech oder Bolg und so harm- wie feelenlos - und gibt es nicht eine viel hohere, lebendigere Wiffenicaft als die tote Mathematik, nämlich die Pfycho-

Wie war's da, Berr Rechnungsrat, wenn Sie ftatt mit den hand greif. lichen Efeln am Spieltisch ein freilich finder- und spielendleichtes Exempel aufzustellen, einmal fich an die allerdings viel mühfeligere Calculation machten, die Derlufte der minder offenbaren aber im Grunde gleichen Eiel des Lebens auszudüfteln?

Berr, was glauben Sie, welche Unfummen von Gold-Derluften, die Chranen und den Jammer noch gar nicht gerechnet, heraus fommen wurden vom Cebensspiel derjenigen Cente, die Sie und Ihre Gesinnungsgenoffen. im frommen Blauben an eine höhere Macht hindammern laffen - einer Macht, deren "ausgleichender Gerechtigkeit auf Erden" man nur allein gn trauen branche! - - ??

Rechnen Sie - blinder Udam Riefe, der Sie Undere führen wollen und sehen felbft nicht und laffen fie nicht feben, beißt nicht rech nen, welche Riefenverlufte die Gesamtheit derjenigen Ceute erleidet, die, wenn fie aus Ihren Nachbeterschulen in das Leben treten - Guter kaufen mit erdrückender Schuldenlaft - handelsgeschäfte errichten ohne genugendes Kapital - Schuhmacher. Schneider. Backereien u. f. w. selbständig anfangen da, wo weder Unssicht auf gegenwärtige noch fpätere Kundschaft ift - oder solche, die auf blose Spekulation bin Wertpapiere faufen, also an der Borfe fpielen - oder Grundftucke haufen oder auf Spekulation bauen - und fo weiter alle die Glücksfpieler des Cebens, denen nichts verhafter ift als ernfte Urbeit mit geiftiger Unftrengung = als Berechnung, und von denen neun verfrachen, aber fiets fich und die öffentliche Meinung hypnotifierend auf den gehnten weisen, der die Cebensbant "fprengte" und fich ein großes Coos erspielte - und, Sie blinder Blindenleiter, wenn dann fein Papier lang genug ift, diese Berluftfummen aufzuschreiben, die alle Jene verspielen, die nur Ihre hierarchische Lebensanschauung mit dem blöden äußeren Glang zum Wagen verführt, wo nur emig allein Wägen am Plate ift - dann mögen Sie auch daneben das Exempel der Rögli-Derlufte notieren! - -Adam Riese.

Das kranke Prinzip.

Der bayerische Thronfolger will eine praftische Urgt - Uffiftentin heiraten - das ift ebenso vernünftig wie nötig. Denn das "monarchische Pringip" ift schon längere Zeit fehr - "leidend"

"Un einem Kaiserwort darf man nicht deuteln -Ein Jahr grad' ift's her, feit die "Kanalvorlage" gefallen Und vom "unbeugsamen Willen" bort man fein Wort mehr fallen. Ein größer' Wasserspiel fam - man braucht die Junker! -Und da foll nun Miemand "deuteln" am vorjährigen Geflunker! -

Briefkasten der Redaktion.



An unsere verehrlichen Mitarbeiter. Wir erbitten uns wie bisher Jhre gest. un-veränderte Mitwirkung an unserem Blatte. Der Tod unseres Borgängers wird an dem weit erditten uns wie disser zie est. und veränderte Mitwirkung an unjerem Klatte. Der Tod unjeres Borgängers wird an dem Verfältnis zur Mitarbeiterichaft nichts änsern, indem die Ziele und der Ton des "Nebelipalter" die gleichen geblieben sind. — Es ift im Uedrigen jelöstverfändlich genug, daß unser Borgänger sich dieser Notwendigkeit bewußt war und deshalb nach einer eventuellen Rachfolge bei Zeiten sich umsah. — Uso rüfig vorwärts wie immer. — H. i. Berl. So ist's recht, die Jülle und Jülle. Dant! — R. F. i. C. D, wie sind Sielle. Dant! — R. F. i. C. D, wie sind Sielle. Dant! werden den Dingen! Wissen sie denn nicht, daß manch Einer, der "einen Kamen" hat, ohne diesen "namen! oß" nichtig und bedeutungslos dastände und sich in undewachten Nomenten sogar vor seinem eigenen "Ramen" fürchtet?

J. K. i. A. Beften Dank. Wird nach Möglichkeit serviert Barum also maulen? — J. K. i. A. Besten Dant. Wird nach Möglichkeit serviert werden. — R. G. i. B. Jawohl, ganz im alten Kurs, der uns durch langjährige Mitarbeit geläufig ist. — Wir glauben zwar id wenig, als unser Vorgänger, das ein Bisblatt davon lebt, wenn konsessionelle Gegensähe sich verschäufen und werden vielmehr nach altem Rezept auf das hinwirken, was die Menschen einigt, nicht auf das was sie trennt. Wir saben eben, wie der alte Distell zel., auch ihon mit den Kapuzinern in Olten "Echängge" gegesen und sie wenen jehr gut! Die "Schängge" nämlich! Das wird uns aber nicht abhalten, die Kutten gehörig zu klopsen, wo sie mussiss sie der nicht abhalten, die Kutten gehörig zu klopsen, wo sie mussiss sie vor eine kruten gehörig zu klopsen, wo sie mussiss sie vor eine kruten. — Ein alse Nach Were allen Wipseln ist Auh! Warum? Gruß! — M. A. i. U. Sie sind zu "chlüpfig", wie man in Vern sagen würde. Im Gegenteil. Es müste uns nachdenklich stimmen, wütden wir zederm ann gefallen, denn was den Ginen freut, "verkäust" den Anderer der "Anderer" Gruß einewäg! — E. K. i. Z. Das würde nichts helfen. — In anderer Aummer steht der Name der verantwortlichen Redation zu lesen. Das muß genigen. — Zudem haben wir Gedust gelernt und das Stirmlein wird siehen Sungeschieden aber oder gar der Versie das Maul zu verbinden, mögen Intere probieren. Das hieße einen Korb mit Wasser füllen! — Horsa. Eingeschiedenes abgegangen. Gruß! — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berückskift. Warum also maulen

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

stoffe jeder Art.

Cravates, billigste dis leinste della Seidenerreichter Auswahl und Seiden-Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake.

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20

enen

Telephon. (Baselland) Telegraph. 60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M.

Von Basel per Babn 1/2 Std., per Wagen 11/2 Stunden. Bienenberg ist Luftkurort im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegemmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft Bâloise zu Basel.

Grösste Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft. Errichtet 1864

mit 10 Millionen Fr. Grundkapital, wovon 1 Million einbezahlt.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von Lebens-, Volks-, Kinderaussteuer-, Alters-, Benten-, Einzel-, Unfall-und Reiseversicherung.

Billige Prämien. — Kurze, liberale Bedingungen. — Anerkannt coulante Schadenregulirung. — Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach zwei Jahren. — Volksversicherung ohne ärztliche Untersuchung mit Gewinn-Anteil gegen Wochenprämien.

Auskunft und Prospekte durch die HH. Vertreter an allen Orten.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-ziehen durch die Expedition des "Nebelspalter".